

Lehrgänge für einen horizontalen Laufbahnwechsel gemäß §21 Landesbeamtengesetz in Verbindung mit §8 LVO-KM – Maßnahme 2 Sonderpädagogik Förderschwerpunkt LERNEN (64 UE)

| Kompetenzbereich I: Sonderpädagogisches Selbstverständnis weiterentwickeln | |
|--|--|
| Die Teilnehmenden... | Mögliche Inhalte |
| <p>...reflektieren eigene Einstellungen und Fähigkeiten sowie mögliche Weiterentwicklungen im Rahmen der förderschwerpunktbezogenen Qualifizierung. ...entwickeln individuelle Ziele für die Qualifizierungsreihe.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der Motivation für Teilnahme an Qualifizierungsreihe • Auseinandersetzung mit individuellen Entwicklungsmöglichkeiten und dem und Zielvorstellungen der Teilnehmer:innen • biographischer Ansatz • eigene Resilienzfaktoren • Sonderpädagogik / Berufsbild Sonderpädagoge im Wandel / Förderschwerpunkt Lernen im Wandel; Folgerungen für Lehrpersonen • Geschichtliche Aspekte des Förderschwerpunkts Lernen |
| <p>...sind in der Lage, Selbst- und Fremdbild zu reflektieren. ... wissen um die handlungsleitende Bedeutung der Weiterentwicklung von Lehrerpersönlichkeit und des eigenen Selbstkonzepts und können mit den Herausforderungen im Förderschwerpunkt LERNEN umgehen.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • spezifische, auch individuelle Herausforderungen als Sonderpädagog:innen im Förderschwerpunkt LERNEN (Lebenswelt der Schüler:innen) |
| <p>...nehmen unterschiedliche berufsbezogene Rollen in unterschiedlichen Bezugssystemen situationsgerecht ein.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Thematisierung des subjektiv erlebten Rollenwechsels: Pädagog:in der allgemeinen Schule – Sonderpädagog:in • Spannungsfelder, die sich zwischen den unterschiedlichen Berufsgruppen ergeben können |
| <p>...kennen Möglichkeiten der Unterstützung und Entlastung und sind sich der eigenen Möglichkeiten und Grenzen im Umgang mit belastenden Situationen bewusst.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Erfahrungen der Teilnehmenden • Konzepte an Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) des Förderschwerpunktes • Instrumente der Psychohygiene/ Entlastung/ Umgang mit Belastungen • Resilienz |

| Kompetenzbereich II: Beziehung professionell gestalten und reflektieren, erziehen | |
|--|---|
| Die Teilnehmenden... | Mögliche Inhalte |
| <p>...können verlässliche Beziehungen gestalten und diese reflektieren. verfügen über ein theoriegeleitetes Handlungsrepertoire, das im Umgang mit Bedürfnissen, Bedarfen und Anforderungen zum Einsatz kommt.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungskonzepte • Umgang mit Grenzerfahrungen (reaktive Handlungsmuster/ Umgang mit Tod usw.) • Theorien zum Selbstkonzept/ Selbstwirksamkeitserfahrungen • Bowlby: Bindungstheorie/ Seligman: Erlernte Hilflosigkeit/ Maslow: Bedürfnisse/ Heckhausen/ Bandura/ Deci& Ryan: Motivationspsychologie (Volition/ intrinsisch & extrinsisch) • Reflexion von Normen, Werten, Haltungen und Zielen aller am Bildungsprozess Beteiligten (Institution, Lehrer:innen, Erziehungsberechtigte, Schüler:innen, ...) und mögliche Synergien und Widerstände • WSD Verhalten |
| <p>...können Befindlichkeiten bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen empathisch verstehen.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Formen unterschiedlicher Lebensbewältigung, z.B. Resilienz, ... Risiko - & Resilienzfaktoren • Gelingensfaktoren und Barrieren gesellschaftlicher Teilhabe • Gelingensfaktoren und Barrieren der Erziehungspartnerschaft |
| <p>...kennen Konzepte zur Analyse, konstruktiven Bearbeitung und Reflexion von Konflikten und wenden diese anhand von diagnostischen Daten situationsangemessen an.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Verstehen wollen von Konflikten/ Verhalten • Reflexion von Konflikten/ Verhalten • Konfliktlösungsstrategien • Erarbeitung von Strategien für Konfliktgespräche |

| Kompetenzbereich III: Diagnostizieren, sonderpädagogische Maßnahmen planen und umsetzen | |
|---|---|
| Die Teilnehmenden... | Mögliche Inhalte |
| ...wissen um die Aufgabenfelder einer Sonderpädagog:in im Rahmen des SOPÄDIE und des Feststellungsverfahrens | <ul style="list-style-type: none"> • Vorgaben von SBA-VO, Schulgesetz, SSA |
| ...verfügen über grundlegende Kenntnisse zu Erscheinungsformen und möglichen Ursachen von Lernschwierigkeiten und deren Auswirkungen auf unterschiedliche Entwicklungsbereiche und wenden diese an. | <ul style="list-style-type: none"> • Phänomene von Lernbeeinträchtigungen und Erklärungsmodelle und -versuche / Interpretationsansätze (Literatur: Lauth, Grünke, Eser, Werner, Helmke) • WSD – Hypothesenbildungen/ kriteriale Prüfungen • Können Gutachten und pädagogische Berichte, lesen, verstehen und eigene erstellen |
| ...nehmen das Kind / den Jugendlichen / den jungen Erwachsenen in seiner Individualität wahr. (ICF-Faktoren) | <ul style="list-style-type: none"> • Erfassung von Lernvoraussetzungen und Entwicklungsverläufen (Ressourcen und Schwierigkeiten) durch Beobachtungen und informelle Verfahren • Ableitung pädagogischer Fragestellungen; und kritisch reflektierte Hypothesenbildung; Maßnahmenplanung, -durchführung und -überprüfung • Beobachtungskriterien/ Chancen und Herausforderungen in der Diagnostik |
| ...lernen verschiedene diagnostische Verfahren zur Klärung spezifischer Fragestellungen kennen und können diese anwenden. | <ul style="list-style-type: none"> • Informelle und formelle Testverfahren zur Klärung schriftsprachlicher oder mathematischer Kompetenzen und Fördermöglichkeiten • Bezug/Verankerung ILEB und diagnostischer Fragestellung / Auswahl geeigneter Verfahren / Ableitung sonderpädagogischer Maßnahmen • Grenzen der IQ-Feststellung/ mentale Funktionen und Auswirkung auf individuelle Bildungsangebote |
| ...planen, realisieren und reflektieren mit den an den jeweiligen Bildungs- und Erziehungsprozessen Beteiligten ziel- und ressourcenorientiert sonderpädagogische Maßnahmen und Bildungsangebote. | <ul style="list-style-type: none"> • Zone der proximalen Entwicklung • Priorisierung von Förderzielen/ anzustrebenden Kompetenzen • Gegenwarts- und Lebensbedeutsamkeit von Bildungs-/Lerninhalten • Bedeutung der Lebensfelder des Bildungsplans 2022 |
| ...dokumentieren Bildungs- und Erziehungsprozesse sowie -ergebnisse, setzen sonderpädagogische Maßnahmen um. | <ul style="list-style-type: none"> • ILEB-Schleife/ ILEB-bezogenes Vorhaben planen und durchführen |

| Kompetenzbereich IV: Unterricht/Bildungsangebote vom einzelnen Kind, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen ausgehend gestalten | |
|--|--|
| Die Teilnehmenden... | Mögliche Inhalte |
| <p>...kennen und berücksichtigen den Bildungsplan bei der Unterrichtsplanung. ...verfügen über Kenntnisse zu institutionellen und rechtlichen Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Bildung in Baden-Württemberg.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Bildungsplan 2022 • Möglichkeiten der Unterstützung • Bezug zu rechtlichen Grundlagen • Strukturbild der Sonderpädagogik in Baden-Württemberg |
| <p>...kennen verschiedene psychische und körperliche Beeinträchtigungen von Schülerinnen und Schülern. ...wenden dieses Wissen hinsichtlich der Kommunikation, der Entwicklung des Lernens und der Beziehungsaufnahme- und -gestaltung an.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • ADHS • Autismus Spektrum Störung • Bindungsproblematik • Traumatisierung • Depression • Gewalt- und Missbrauchserfahrungen • Suchtproblematik im Elternhaus oder bei Schüler:innen • Schulabstinz • Ängste • Sinnesbeeinträchtigungen • Sprachauffälligkeiten |
| <p>...können Lernausgangslagen der Schüler:innen im Sinne der ICF-CY beschreiben. ...analysieren fachdidaktisch Inhalte und erschließen deren Bildungsbedeutsamkeit. ...nutzen diese Erkenntnisse, um passgenaue Angebote vorzunehmen.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Diagnostischer Prozess / „ILEB-Schleife“: Erfassung der Lernvoraussetzungen und Entwicklungsverläufe • Ableitung pädagogischer Fragestellungen; theoriegeleitete und kritisch reflektierte Hypothesenbildung; Maßnahmenplanung, -durchführung und -überprüfung • Reflexion der Unterrichtsplanung und -durchführung; Qualitätsmerkmale wirksamen Unterrichts • Beachtung subjektiv bedeutsamer Inhalte und Themen |

| Kompetenzbereich IV: Unterricht/Bildungsangebote vom einzelnen Kind, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen ausgehend gestalten | |
|---|--|
| ...setzen Konzepte und Formen individueller, wirksamer Feedbackstrukturen um und reflektieren diese. | <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten der Schülerbeschreibungen • Dokumentationsformen/ Förderpläne/ Portfolio-Arbeit • Leistungsfeststellungen • Bildungsziele • Informelle Dokumentationsformen |
| ...verfügen über Konzepte, Modelle und Handlungsstrategien im Umgang mit herausforderndem Schüler:innen-Verhalten. ...wenden diese Konzepte, Modelle, Handlungsstrategien gruppen- und einzelfallbezogen an. | <ul style="list-style-type: none"> • Modelle zum Aufbau von sozialen Kompetenzen • Prävention • Förderung eines positiven Selbstbildes - Verstärkermodelle • Interventionsmöglichkeiten, Konfliktmanagement, -moderation • Classroom Management |
| ...wissen um Angebote / Konzepte in der Frühförderung und beim Übergang Schule – Beruf in einem SBBZ Lernen / Übergangmanagement. | <ul style="list-style-type: none"> • Verankerung, Trägerschaft und Leitplanken der Frühförderung/ Verwaltungsvorschrift • Übergänge: Hauptstufenkonzepte kennen lernen • Bildungspartnerschaften mit Betrieben usw. • Kooperationspartner BBW, AfA, VAB, BVE usw. • Möglichkeiten nachgehender Betreuung |
| ...reflektieren auf der Basis von Bildungs- und Förderplänen abgestimmte Unterrichtsplanungen. ...wissen um förderschwerpunktbezogene Unterrichtsprinzipien und verknüpfen diese mit ihrem didaktischen und fachdidaktischen Wissen bei der Unterrichtsplanung. | <ul style="list-style-type: none"> • Lebensweltorientierung als didaktisches Prinzip, deren Chancen und Grenzen • Individuelle Bildungsangebote- subjektiv bedeutsame Inhalte und Themen der Schüler:innen • Handlungsorientierter, fächerübergreifender Unterricht • Sprachsensibler Unterricht • Grundlagen der Lesedidaktik bspw. über WSD • Grundlagen der (Recht-) Schreibdidaktik bspw. über WSD • Grundlagen der Mathematikdidaktik bspw. über WSD • Lebensweltorientierung • Grundlagen des Sachunterrichts • Außerschulische Lernorte/ Lernen in Realsituationen • Strukturierungshilfen/ Medien |

| Kompetenzbereich IV: Unterricht/Bildungsangebote vom einzelnen Kind, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen ausgehend gestalten | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung mentaler Funktionen: • Lernen lernen: kognitive/metakognitive Strategien ausbilden, • Direkte Instruktion, Handlungsplanung, Selbstinstruktion • Verschiedene Aneignungsebenen (E-I-S) • Anschaulichkeit Abstraktionshilfen • Differenzierung-Individualisierung • Ressourcen-Stärkeorientierung • Kooperative Unterrichtsgestaltung • Leistungsbemessung und-bewertung |

| Kompetenzbereich V: Im interdisziplinären Team, mit Erziehungsberechtigten und weiteren Partnern dialogorientiert kooperieren | |
|---|---|
| Die Teilnehmenden... | Mögliche Inhalte |
| <p>...wissen um die sonderpädagogischen Unterstützungssysteme und die Kooperationsnetzwerke der Schule.</p> <p>... kennen Kooperationspartner:innen des Förderschwerpunktes und können diese im Rahmen ihrer Praxis in die Planung, Durchführung und Reflexion von individuellen Bildungsangeboten berücksichtigen.</p> <p>... wissen um unterschiedliche Rollen und Aufgaben in kooperativen Prozessen.</p> <p>... initiieren, gestalten, dokumentieren und evaluieren Kooperationsprozesse.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Schulrechtliche Grundlagen • Berufsgruppen im Förderschwerpunkt und deren Aufgabenfelder • Teampartner:innen Fachdienste, Beratungsstellen- und Beratungsstellenverbände der jeweiligen Region, Ämter, Institutionen, ... sowie jeweilige Zuständigkeiten, Grundsätze / Konzeptionen und Arbeitsformen • Vertreter:innen der Jugendhilfe • Therapeut:innen, Ärzt:innen • Mitarbeiter:innen von Jugendhilfeeinrichtungen • ASKO • Schulpsychologische Beratungsstellen • Schulbegleitung • Kinder- und Jugendpsychiatrie • vor- und nachschulische Einrichtungen (Frühförderstellen, nachgehende Betreuung, Reha-Beratung der Agentur für Arbeit ...) • Zusammenarbeit im inklusiven Team |

| Kompetenzbereich V: Im interdisziplinären Team, mit Erziehungsberechtigten und weiteren Partnern dialogorientiert kooperieren | |
|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion und Dokumentation bestehender Kooperationsprozesse und Analyse von Optimierungsmöglichkeiten |
| ...vertiefen gewinnen Einblicke in Beratungskonzepte in Hinblick auf schwierige Situationen und setzen diese um. | <ul style="list-style-type: none"> • Lösungsorientierte Beratung • Kritische Gespräche führen unter Berücksichtigung besonderer Situationen von Erziehungsberechtigten |
| ... reflektieren ihren Umgang mit Bildungspartnern (Erziehungsberechtigten, Schulbegleiter:innen ...). ...wenden Modelle aus der Kommunikationspsychologie sowie der Gesprächsführung und Beratung an und setzen diese situationsangemessen ein. | <ul style="list-style-type: none"> • Soziologische und psychologische Erkenntnisse (z.B. Kränkung der Eltern durch Förderbedarf, Schule als für Eltern negativ besetzter Kontext, ...) • Herausforderungen und Möglichkeiten sprachlicher Art (Deutsch als Zweitsprache, Leichte/einfache Sprache, ...) • Kenntnisse zu Modellen der Beratung und Gesprächsführung • Fragetechniken, -strategien |

| Kompetenzbereich VI: spezifische Fragestellungen und Aufgabenfelder des Förderschwerpunktes | |
|--|---|
| Die Teilnehmenden... | Mögliche Inhalte |
| ... kennen die Aufgaben und die Struktur eines SBBZ. | <ul style="list-style-type: none"> • Schulstufen (Grund-Hauptstufe) • Stufenkonzepte/ Leitbild der Schule, Schulprofil, Curricula • Handlungsfelder/ Lebensfelder • Schulprofil - Schulkonzept • Übergänge gestalten • Kooperationsnetzwerk • Organisationsformen innerhalb der Schule/Gremien • Rolle der Sonderpädagogik (Subsidiarität) • Inklusion |
| ...wissen um zentrale Aufgabenfelder von Sonderpädago:innen am SBBZ Lernen und in der Inklusion. | <ul style="list-style-type: none"> • bildungspolitische Vorgaben (Ratifizierung UN-Behindertenrechtskonvention 2009, Schulgesetznovellierung 2015, SBA-VO..) • Rahmenbedingungen, Organisationsformen und Konzepte integrativer und inklusiver Beschulung • Booth: Index for Inclusion => Tübinger/ Mannheimer Index • Gelingensfaktoren für schulische Inklusion im Förderschwerpunkt Lernen • Individualisierung vs. Gemeinsames Lernen als Spannungsfeld • Erwartungs- und Rollenklärung • Hospitationen vor Ort |